An aerial photograph of a village, likely Niedersaulheim in the Rhine region of Hesse, Germany. The village is densely packed with buildings, featuring a prominent church spire. The surrounding landscape is a patchwork of agricultural fields, with a winding road or path visible. The image is in black and white, with a semi-transparent white overlay on the left side where the text is located.

Streiflichter aus der Geschichte der Saulheimer und rhein Hessischen Landjuden

Dr. Helmut Schmahl/Alzey
Gedenkveranstaltung anlässlich des 86.
Jahrestags der „Reichspogromnacht“,
Saulheim 9.11.2024

Niedersaulheim (Rhein Hessen) vom Flugzeug aus



Mikwe (rituelles Tauchbad) im Weingut Dechent



Par devant Nous Jean Guin, Maire de la
Commune d'Eppelesheim, Canton de Bockelshcim,
Arrondissement de Mayence, Département de
Mont-Tonnerre, est comparu le Sieur Lazarus Beer
Mendle, demeurant à Eppelesheim, lequel a déclaré
de vouloir adopter pour Nom de Famille celui de Levis
& pour prénom celui de Lazarus & a le dit signé
avec Nous à Eppelesheim le vingt six Octobre de l'an
Mil huit Cent huit.

Lazarus Levis
Suzette Levis
Jean Guin Maire

Par devant Nous Jean Guin, Maire de la



Jeanbon St. André (1749
Montaubun/Südfrankreich –
1813 Mainz)
1802-1813 Préfekt des
Departements Donnersberg

Abbildung 4: Deklaration zur Namensänderung von Lazarus Beer Mendle aus Eppelesheim vom 26.10.1808.^{xxii}

1816 veröffentlichte Johann Konrad Dahl als erster eine Beschreibung der neu gegründeten hessischen Provinz Rheinhessen.

Im Kapitel über die Bevölkerung stellte der katholische Geistliche und Historiker den dortigen Landjuden ein wenig schmeichelhaftes Zeugnis aus. **Obwohl die französische Regierung „vieles zu ihrer Verbesserung und Civilisirung gethan habe“, hätte dies kaum einen Einfluss auf sie gehabt. „Sie sind noch immer Fremdlinge unter dem Volke, das sie schützt und nährt. Der ewig fortschreitende und fortbildende Geist geht an dieser Nation wie ein kalter Hauch vorüber, der sie nur oberflächlich berührt, aber nicht beseelt.“**

	1804	1824	1861	1900	1931
Nieder-Saulheim	42	58	71	41	32
Ober-Saulheim	18	7	18	6	3
Wörrstadt	--	58	118	72	65

Juden in Saulheim und Wörrstadt 1804-1931

<https://www.evki-saulheim.de/eine-vergessene-religionsgemeinschaft.html>

Nieder-Saulheim

— Johann H., Landwirt, Spillgasse 200
Bar Bernhard, Handelsmann, Pfarrgasse 201,
Tel. 68
— Michael, Privatier, Ostergasse 366
— Nathan, Handelsmann, Ostergasse 390
Hof, Carl, Kaufmann, Römer 75 und 76

Herzog Leopold, Handelsmann, Ober-Saul-
heimerstr. 182^{*/10}, Tel. 224
Sabine, Ferdinand, Eisenbahner, Gehen.

Seiter Philipp, Eisenbahner, Kiffelgasse 425
Vogel Emanuel, Weinkommission, Osterg. 365,
Tel. 228
— Josef, Viehhändler, Mainzerstr. 153
— Julius, Viehhändler, Römer 76, Tel. 332
— Sigmund, Viehhändler, Neue Bahnhof-
straße 177^{*/10}

Ober-Saulheim

Windisch Philipp, Landwirt
Wolf Hermann, Manufakturwarengeschäft,
Tel. 267 Amt Wörrstadt



Nieder-Saulheim

Heute umfaßt der Saulheimer Weinbau über 800 Morgen, davon ein Fünftel Rotwein. Die bekannten Lagen sind: Hölle, Goldberg, Korenberg, Probstei, Schleiden, Weitenberg, Hauben. Die Weine sind reinrönig und rönig, bauen sich gut und schön aus, auf baldige Flaschenreife.

Durch Tradition, Fleiß und Sachkenntnis herrscht in Saulheim ein intensiver Weinbau.

Diese günstigen Bedingungen veranlaßten schon frühzeitig viele Saulheimer Winzer, auch den Weinhandel aufzugreifen und den Nebenast der Heimatgemeinde den Gauen des Reiches zuzuföhren. Ihr Bemühen war von Erfolg gekrönrt. Heute umfaßt dieser Zweig ca. 50 Weinhändler, die z. T. engros oder auch mit Flaschenverland im reellen Handel ihre wöhlerrworbene Kundschaft bedienen. Der Aufschwung dieser Branche beweist die Anerkennung, die die Saulheimer Weine allenthalben finden. Die günstige Lage im rheinischen Weinbau gestaltet Nieder-Saulheim zu einem bedeutenden Umschlagplatz rheinhessischer Weine.

Weinbau und Weinhandel mit allen seinen Nebenzeigen gibt Nieder-Saulheim sein eigenes Gepräge. Und wenn Sie zur Zeit der Weinlese nach Saulheim kommen, so finden Sie ein Volk fröhlicher Arbeit, des Trohstuns und Wirkens, jung und alt, von früh bis in die Nacht den Segen des arbeitsreichen Jahres zu sammeln, zu pflegen und zu hüten, als eine Gabe des Himmels, um sie ausgereift als Freudenpender und Sorgenbrecher nach allen Gauen unseres geliebten Vaterlandes zum Versand zu bringen. Wenn Ihr Weg einmal nach Rhein- hessen führt, besuchen Sie Nieder-Saulheim, bequem zu erreichen mit der Bahn oder mit Auto (an der Pariser- straße gelegen). Man schenkt Ihnen gerne dort ein, vom guten Saulheimer Wein.

Die Bedeutung des Weinbaus und –handels für Saulheim
(aus Adressbuch für die Kreise Alzey und
Bingen 1938), S. 143.

Adress- und Geschäftshandbuch
für die Provinz Rheinhessen (1926)



**Jüdisches Geschäft von Emma Klein,
Neupforte 3**

(Saulheimer Chronik 763-2013, S. 260)



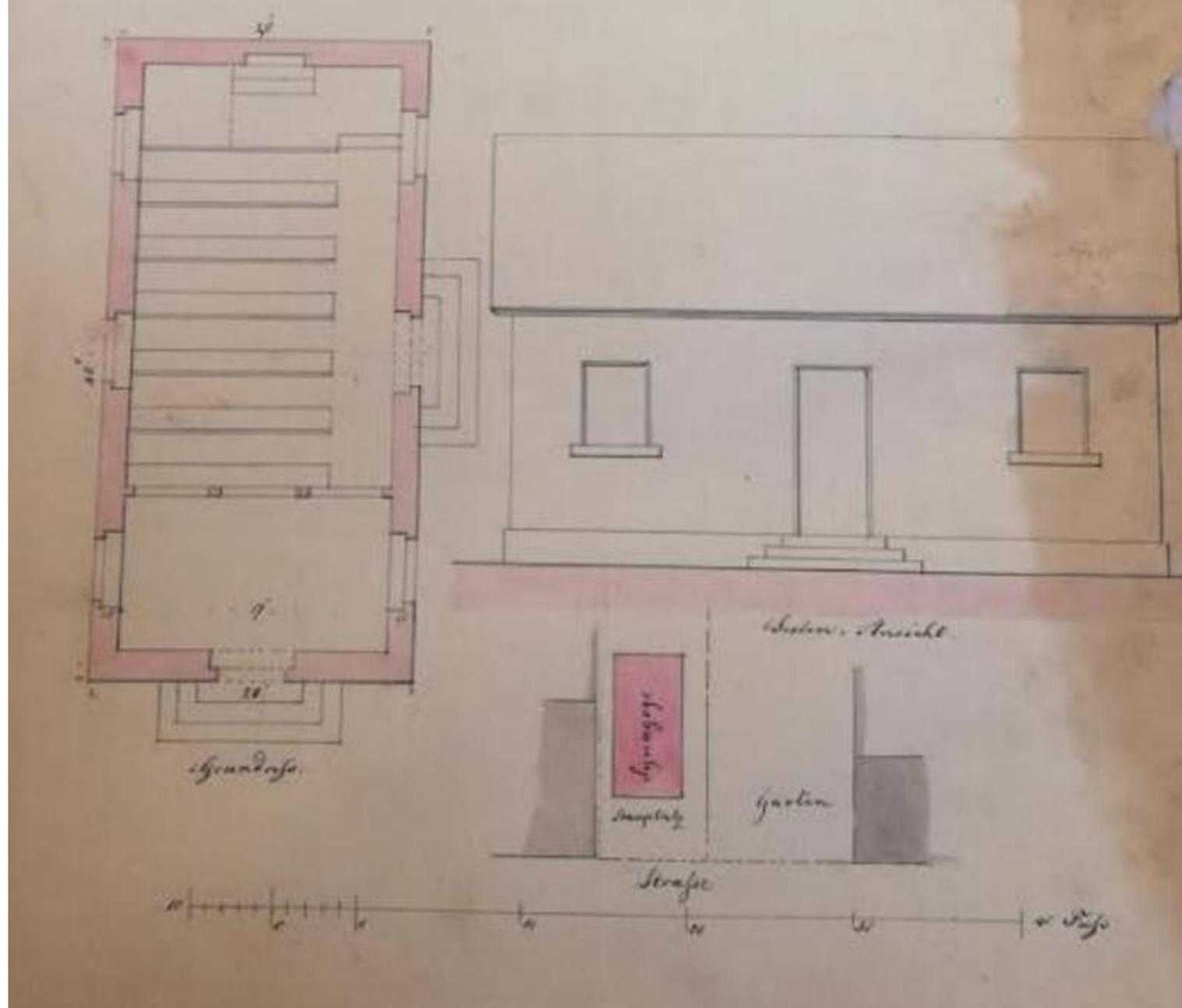
Hinterhaussynagoge, Römer 5
© Fotoarchiv Wolfhard Klein

Im Hinterhaus des Anwesens Römer 5 befand sich
seit ca. 1783 die Synagoge



Bauplan der Synagoge in der Hintergasse 17
(1847, aus: Wolfhard Klein: Synagogen)

<https://www.alemannia-judaica.de/images/Images%20468/Mandelzweig%20Die%20Synagogen%20in%20Essenheim%20usw.pdf>



Bauplan der Synagoge (1847, aus: Wolfhard Klein: Synagogen)

Markus Kahn (*1861 Westerburg),
1879-1882 jüdischer Lehrer in Schornsheim,
Nieder-Saulheim und Udenheim, später u.a.
in Flonheim und Hechtsheim tätig



https://www.alemannia-judaica.de/niedersaulheim_synagoge.htm





כ"ב

אשה השונה ויקרה

עבא בת מישה

נפטרה בשנת ה'תרנ"ב

תנצבה

HIER

RUHT IN FRIEDEN

FRAU

EMMA VOGEL

GEB. NEUMANN

HEBRAU VON

SIGMUND VOGEL

AUS NIPPER-SAULHEIM

GEB. 1. NOV. 1871

GEB. 18. JUNI 1921

כ"ב

איש תם וישר זה ונפטר

מאיר בר אשר

נפטר יום ראשון דראש השנה תרע"ד

תנצבה

Hier ruht in Frieden

Moritz Herzog

aus N. Saulheim

geb. 21. Mai 1838

gest. 1. Okt. 1918



Schofar auf dem Grabstein von Leopold Vogel aus Nieder-Saulheim.
Symbol für einen verstorbenen ehrenamtlichen Schofarbläser oder auch ein Symbol für die Auferstehung, denn der Messias wird das Schofar am Ende der Tage blasen zur Auferweckung der Toten.

פנ

יפה נוף בחור נהמז ממשכיל
כה נפתלי בר משה
מת ביום ג' כ"ז ניסן
תרס"ה לפק תנצבה.

Hier ruht

Herm. Vogel

aus Jugenheim

geb. den 28ten. Juni 1840,

gest. den 28ten. April 1908.

Kommentar

Der jüdische Bezirksfriedhof von Jugenheim i. Rhh. diente der jüdischen Landgemeinde von Jugenheim sowie den jüdischen Landgemeinden der umliegenden Dörfer Essenheim, Nieder-Saulheim, Partenheim, Stadecken und Vendersheim über mehrere Jahrhunderte als zentrale Begräbnisstelle.

Im Rahmen einer Projektmaßnahme der Gemeinde Jugenheim i. Rhh., die die systematische Erfassung und Dokumentation der Grablegungen auf dem jüdischen Friedhof zum Ziel hat, wurde eine *genealogische Datenbank* aufgebaut. Die Projektmaßnahme beteiligt sich am ViLE-Projekt „Jüdische Friedhöfe in Deutschland und angrenzenden Ländern“ (www.juedische-friedhoeefe.info).

genealogische Dokumentation

Ausgehend von den heute noch auffindbaren Grabsteinen dokumentiert die Datenbank die Stammtafeln von jüdischen Familien und von Einzelpersonen. Als Datenquelle für die Erhebung der Geburts-, Heirats- und Sterbedaten dienen die standesamtlichen Archive der Verbandsgemeinden Nieder-Olm und Wörrstadt.

Für die Verstorbenen, die aufgrund der deutschen Grabinschriften identifiziert werden konnten, werden die Grabsteine dargestellt und deren Lage auf dem Gelände des Friedhofs angegeben. Die Verstorbenen, deren Grabsteine ausschließlich in der hebräischen Sprache gehalten sind, werden nach der Übersetzung der Grabinschriften in den genealogischen Datenbestand übernommen. Als Anhaltspunkte für die individuelle Zuordnung zu den standesamtlichen Registereinträgen dienen in diesen Fällen die Angaben auf den Grabsteinen, die das Sterbedatum, die Bestandteile des Namens (... ,Sohn/Tochter/Ehefrau des ...') sowie den Ort des Ablebens beschreiben.

Redaktion der Datenbank & Webseite:

Dr. Wolfgang Hoppe

Bildmaterial:

© Herbert Petri, Dr. Wolfgang Hoppe, Dr. Jochen Lichtenthäler

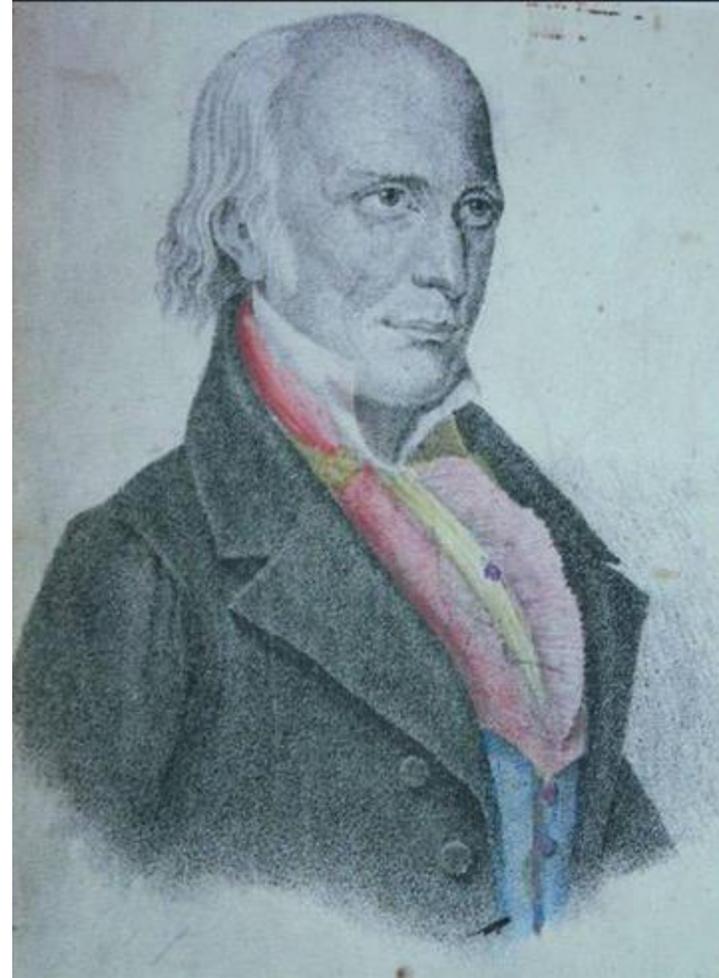


Der jüdische Bezirksfriedhof von Jugenheim i. Rhh.

Der Weise von Nieder-Saulheim



Prof. Johannes Neeb (1767-1843)



Schulhaus





Orb, 28. November. Der hier erscheinende Bezirksbote brachte in seinem Beiblatt in letzter Nummer folgende Notiz: Ben Aliba dürfte mit seinem ewigen „Alles schon dagewesen“ doch nicht durchweg Recht haben. In Nieder = Saulheim (Rheinheffen) wurde am 14. October in einem Gasthof ein isr. Festball abgehalten, aus welcher Veranlassung der Wirth, wie er bekannt machte — ein fettes Schwein schlachtete. (Das Schwein war wohl für die chr. Gäste geschlachtet. In Nieder = Saulheim und Umgegend gibt es wohl nur wenige Juden, die sich so flagranter Gesetzesübertretung schuldig machen würden. — Red.)

Artikel in "Der Israelit" vom 24. Dezember 1878

https://www.alemannia-judaica.de/niedersaulheim_synagoge.htm



Im
Sturme
treu
in Treue
fest

Fried. Koch	2 Jal Reg L Comp
Jean Stuppert	" " 5 "
Mich. Bär	" " 8 "
Nik. Eadlich	3 " " "
Gg. Weinsheimer	4 " " L "
Ph. J. W. Hfarth	" " " 4 "
J. N. Fröhle	" " " 5 "
Ph. Gebhardt	" " " " "
Jak. Walldorf	" " " " "
Wilh. Fissel	" " " 6 "
Ph. Mefferl	" " " " "

mit UNS!
Wer für sein Vaterland
gestritten,
dessen Andenken soll uns
teuer sein.

Nieder-Saulheim (Rheinheffen.) Nachdem vor etlicher Zeit einem hiesigen Israeliten eine Anzahl Vogreben von boshafter Hand abgeschnitten worden waren, wird uns heute die verbürgte Mittheilung, daß einem Anderen ein großes Roggenfeld total ruinirt worden sei. Im benachbarten Staden hat man Anfangs dieser Woche den begüterten Israeliten Neumann und Haas ihre Weinberge total ruinirt. Der Sohn des Ersteren ist in Folge der Judenheze von hier weggezogen. Ebenso berichtet man unterm 30. ds. Mts. aus Alzen: Vergangene Nacht wurden die Reben von drei Viertel Morgen Wingert vor Gemärk, hiesiger Gemarkung, dem Simon Strauß gehörig, abgeschnitten. Jeder vernünftige Mensch verurtheilt diese Bubenstreiche auf's Schärffste und wünscht nur, daß die Verüber dieser Nothheiten zur verdienten strengen Bestrafung gezogen werden könnten.

Artikel in der Zeitschrift "Der Israelit" vom 8. Juni 1881

(https://www.alemannia-judaica.de/niedersaulheim_synagoge.htm)

Statt Karten!

EMMY HERZOG
EMANUEL VORCHHEIMER

Verlobte *

Nieder-Saulheim Würzburg
bei Mainz Schillerstr. 6

"Israelitisches Familienblatt" vom 3. Januar 1929

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer geliebten Gattin, Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Auguste Vogel geb. Fürth

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Josef Vogel
Alfred Vogel

Nieder-Saulheim, Rhh., den 18. Juni 1935

HANNA NACHMANN
RICHARD VOGEL

Verlobte

Langenlonsheim Nieder-Saulheim
(Nate) bei Mainz

den 25. Dez. 1933

ELLEN, EVA Die Geburt eines kräftigen Mädels zeigen
hocherfreut an

RICHARD VOGEL U. FRAU
Hanna geb. Nachmann

Nieder-Saulheim
z. Zt. Israelitisches Krankenhaus, Mainz

"Israelitisches Familienblatt" vom 19. März 1936

Statt jeder besonderen Anzeige

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am Jaum Kippur in Pisa mein innigstgeliebter, unvergesslicher Bruder, Schwager, unser lieber Onkel und Vetter, Herr

Josef Mayer
aus Mailand

im Alter von 51 Jahren.

In tiefer Trauer: **Julius Vogel und Frau**
Recha geb. Mayer

Niedersaulheim bei Mainz, Bingen am Rhein,
Florenz, September 1936

über Folgen des:

Erhebung gegen Alljuda

**Rhein Hessens Bevölkerung demonstriert —
Disziplin trotz jahrelanger jüdischer Hehe**

Wie auch in anderen Kreisen des Reiches machte sich die Erbitterung der Bevölkerung über den feigen Mord von Paris in unserer Heimat in zahlreichen Demonstrationen Luft. Nach Bekanntwerden des Aufrufes von Dr. Goebbels jedoch wurden weitere Aktionen von der disziplinierten Bevölkerung sofort abgebrochen.

*

In den gestrigen frühen Morgenstunden nahm die Volksbewegung, die sich teilweise

schon in der Nacht vorher bemerkbar gemacht hatte, immer größeren Umfang an. Auf den Straßen der Städte und in den Gassen der Ortschaften Rhein Hessens strömten die Menschen zusammen und forderten Rache für den jüdischen Mord. Trotz der außerordentlich großen Erbitterung, die dem jüdischen Treiben ein für allemal Einhalt gebieten wollte, kam es nirgendwo zu unrühmlichen Ausschreitungen. Die Bevölkerung bewahrte die Disziplin bis zum Letzten. Sämtliche Synagogen in unserem Heimatbezirk fielen der allgemeinen und von allen Bevölkerungsschichten getragenen Demonstration zum Opfer.

Die deutsche Langmut fand nach dem neuerlichen Mord von Paris in einer gewaltigen Demonstration ihr Ende. Für jüdische Mörder und ihre Genossen ist in Rhein Hessen ein für allemal kein Platz mehr.

Bericht über die Novemberpogrome in der „Landskrone“, Nov. 1938 (Zeitungsausschnitt in der evangelischen Pfarrchronik von Nieder-Saulheim)

Kennkarte
 (ausgestellt in Mainz 1942)
 für Apollonia Bär geb. Nachmann
 (geb. 15. März 1882
 in Nieder-Saulheim),
 wohnhaft in Mainz,
 am 27. September 1942
 deportiert ab Darmstadt
 in das Ghetto
 Theresienstadt,
 wo sie am 21. Dezember 1942
 umgekommen ist

Kennort:	Mainz
Kennnummer:	A: 21538
Gültig bis:	11. Juni 1942 ^{Stn} 19
Name:	Bär geb. Nachmann
Vornamen:	Apollonia Bär
Geburtsdag:	15. März 1882
Geburtsort:	Nieder-Saulheim (H. R. 100/101)
Beruf:	Span
Unveränderliche Kennzeichen:	falsch
Veränderliche Kennzeichen:	falsch
Bemerkungen:	Russin Nathan Israel B. Löwenhofstr. 4





Rechter Zeigefinger



Linker Zeigefinger

Apollonia Bär

11. Juni 1942

Der Polizeipräsident:

Kreuzer

(Unterschrift des ausstellenden Beamten)

Kennkarte
 (ausgestellt in Mainz 1940)
 für **Emma Klein**
 (geb. 29. März 1882
 in Nieder-Saulheim),
 Hausangestellte,
 wohnhaft in Mainz,
 am 27. September 1942
 deportiert ab Darmstadt
 in das Ghetto
 Theresienstadt,
 wo sie am 15. März 1943
 umgekommen ist

Kennort:	Mainz
Kennnummer:	<i>A: 0 3434</i>
Gültig bis	<i>12. März</i> 19 <i>45</i>
Name	<i>Klein</i>
Vornamen	<i>Emma Lara</i>
Geburtstag	<i>29. März 1882</i>
Geburtsort	<i>Nieder-Saulheim</i>
Beruf	<i>Hausangestellte</i>
Unveränderliche Kennzeichen	<i>15/16</i>
Veränderliche Kennzeichen	<i>15/16</i>
Bemerkungen:	<i>Klein</i>

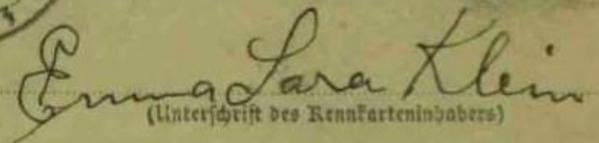




Rechter Zeigefinger



Linker Zeigefinger



Emma Lara Klein
(Unterschrift des Kennkarteninhabers)

Mainz, den *13. März 1940* 19



Der Polizeipräsident:
(Ausstellende Behörde)



(Unterschrift des ausfertigenden Beamten)

Kennkarte
 (ausgestellt in Mainz 1939)
 für **August Vogel**
 (geb. 5. Januar 1875
 in Nieder-Saulheim),
 Weinhändler,
 wohnhaft in Mainz,
 in die Niederlande emigriert,
 am 16. Februar 1944 deportiert
 ab Westerbork in das
 KZ Bergen-Belsen,
 umgekommen

Kennort:	Mainz
Kennnummer:	A 07597
Gültig bis	25. März 1944
Nachname	Vogel
Vornamen	August, Israel
Geburtsstag	5. Januar 1875
Geburtsort	Nieder-Saulheim
Beruf	Weinhändler
Unveränderliche Kennzeichen	faslan
Veränderliche Kennzeichen	faslan
Bemerkungen:	Mainz





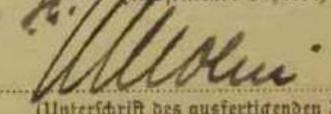




August Israel Vogel
 (Unterschrift des Kennkarteninhabers)

Mainz, den 25. März 1939

Der Polizeipräsident
 (Ausstellende Behörde)


 (Unterschrift des ausfertigenden Beamten)

Kennkarte
(ausgestellt in Mainz
1939)

für **Josef Vogel**
(geb. 13. Mai 1876 in
Nieder-Saulheim),
wohnhaft in Mainz,
Alsheim und Bad
Kreuznach,
am 27. Juli 1942
deportiert ab Trier-
Köln in das Ghetto
Theresienstadt, am
19. September 1942 in
das Vernichtungslager
Treblinka, ermordet

Kennort:	Mainz
Kennnummer:	A 01983
Gültig bis:	1. März 1944
Name:	Vogel
Vornamen:	Josef Vogel
Geburtsstag:	13. Mai 1876
Geburtsort:	Nieder-Saulheim
Beruf:	Warenhändler
Unveränderliche Kennzeichen:	Keine
Veränderliche Kennzeichen:	Keine
Bemerkungen:	Keine



Rechter Zeigefinger

Linker Zeigefinger

Yosef Vogel Vogel
(Unterschrift des Kennkarteninhabers)

Mainz, den 1. März 1939

Der Polizeipräsident
(Ausstellende Behörde)

W. W. W.
(Unterschrift des ausfertigenden Beamten)

Dienststempel

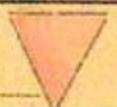
KL: Weimar-Buchenwald

Mischling 1. Grades

Lagerstufe : II

Häftl.-Nr.:

21.696



Häftlings-Personal-Karte

Fam.-Name: H a s s i n g e r
 Vorname: Bernhard
 Geb. am: 26.11.20 in: Mainz
 Stand: led. Kinder: ---
 Wohnort: Nieder-Saulheim
 Strasse: Kr. Alzey
 Religion: ev. Staatsang.: DP.
 Wohnort d. Angehörigen: Vater :
Wilhelm H.,
Nieder-Saulheim, w.o.
 Eingewiesen am: 21.3.44
 durch: Stapo, Darmstadt
 in KL.: Buchenwald
 Grund: politisch, Mischling I
 Vorstrafen: keine

Überstellt
 am: _____ an KL.
 Entlassung:
 am: _____ durch KL.:

Personen-Beschreibung:
 Grösse: 172 cm
 Gestalt: kräftig
 Gesicht: oval
 Augen: blau
 Nase: l. gebogen
 Mund: gew.
 Ohren: anlieg.
 Zähne: vollst.
 Haare: schwarz
 Sprache: deutsch
 Bes. Kennzeichen: keine
 Charakt.-Eigenschaften:

Fotierich erfass

mit Verfügung v.:

Strafen im Lager:

Grund:

Art:

ung:



Sicherheit b. Einsatz:

I. T. S. FOTO Nr. 973y

Körperliche Verfassung:

44791



Gedenktafel am Saulheimer Rathaus (Foto H. Schmahl 2008)

Mittwoch, 5. Juli 2023

Ein Ort zum Innehalten

Neuer Gedenkstein auf dem Friedhof erinnert an ehemalige jüdische Gemeinde in Saulheim



Allgemeine Zeitung v. 5.7.2023



https://www.alemannia-judaica.de/niedersaulheim_friedhof.htm

Text der Hinweistafel: "Der Jüdische Friedhof. Bet Olam (hebräisch) 'Haus der Ewigkeit'.

Seit altersher lebten Bürger jüdischen Glaubens auch in der Gemeinde Nieder-Saulheim. Erste Erwähnungen stammen aus dem Jahr 1548.

Vermutlich hatten die Saulheimer Juden zunächst keinen eigenen Friedhof und bestatteten ihre Toten deshalb über einen längeren Zeitraum auf jüdischen Friedhöfen in Jugenheim oder anderer umliegender Gemeinden. Erst 1926 wurde diese Beerdigungsstätte angelegt. Dass sie innerhalb des christlichen Friedhofes ihren Platz fand, zeigt, dass die Juden gut in die Dorfgemeinschaft integriert waren. Wenig später führte die nationalsozialistische Gewaltherrschaft jedoch durch Vertreibung und Ermordung zur Auslöschung der jüdischen Bevölkerung in Saulheim.

Der jüdische Friedhof hat eine Fläche von 255 am und wurde Überlieferungen zufolge mehrmals geschändet. Es obliegt jetzt unserer besonderen Verantwortung ihn zur Erinnerung an die jüdischen Bürger und ihr Schicksal zu pflegen. Ortsgemeinde Saulheim."

„Das Geheimnis der Versöhnung heißt Erinnerung!“
(jüdisches Sprichwort)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit